

21. I. 1918

Der Dank der polnischen Regenten.

Wien, 20. Jänner. Die polnischen Regenten haben nach ihrer Rückkehr aus Wien an den Kaiser das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Tiefgerührt durch Euer Majestät allergnädigst uns bereiteten Empfang und erwiesene Gastfreundschaft, die wir in Euer Majestät Haupt- und Residenzstadt Wien genossen haben, ist es uns ein inniger Herzenswunsch, beim Verlassen der Monarchie Euer L. u. L. Apostolischen Majestät den wärmsten und aufrichtigsten Dank darzubringen. Die Aufnahme, die wir bei Euer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin gefunden haben, wird uns nicht nur in dankbarer Erinnerung bleiben, sie möge auch die Bürgschaft bilden engerer und sich vertiefender Beziehungen.“

Katowski, Ostrowski, Lubomirski.“

Auf dieses Telegramm des Regentenschaftsrates hat der Kaiser wie folgt geantwortet:

„Die Worte freundlicher Erinnerung, die der Regentenschaftsrat des Königreiches Polen beim Wiederbetreten heimathlichen Bodens an die Kaiserin und Königin und Mich gerichtet hat, haben Uns mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt.“

Indem Ich Unserm wärmsten Dank für die ausgesprochenen Gefühle Ausdruck gebe, bitte Ich, auch Meinerseits die Versicherung der Freude über die stattgefundene persönliche Begegnung sowie Meiner innigsten Wünsche für eine gedeihliche und glückliche Zukunft entgegenzunehmen.“

Karl m. p.“

Der polnische Ministerpräsident Ruzarszewski hat ebenfalls nach seiner Rückkehr aus Wien an den Minister des Aeußern Grafen Czernin folgende Depesche gesendet:

„An Seine Excellenz Grafen Czernin,
Brest-Litowsk.“

Euer Excellenz ersuche ich um Entgegennahme meines wärmsten Dankes für die außerordentlich herzliche, uns in Wien von der L. u. L. Regierung ertotefene Gastfreundschaft.“

Bei der Besprechung der vielen wichtigen An gelegenheit haben die gegenseitigen guten Beziehungen weitere erfreuliche Vertiefung erfahren, was zu einem erwünschten Zusammenwirken zweifellos beitragen wird.“

Ruzarszewski.“

Darauf antwortete der Minister des Aeußern Graf Czernin wie folgt:

„Für die liebenswürdigen Worte, mit denen Euer Excellenz in Ihrem Telegramm an mich Ihre Wiener Eindrücke kennzeichnen, bitte ich Sie, meinen herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen.“

Auch ich zweifle nicht, daß der Wiener Besuch der Herren Regenten und Euer Excellenz zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen wesentlich beigetragen hat und Hege festes Vertrauen in die Ergebnisse unsrer gemeinsamen, auf das Wohl Polens gerichteten Arbeit.“

Czernin.“